

# Comparis- Smartphonestudie 2021

Elisabeth Rizzi, Lead Newsroom [comparis.ch](https://www.comparis.ch)

Oktober 2021

[comparis.ch](https://www.comparis.ch)

# Smartphones werden länger genutzt

Herr und Frau Schweizer wollen ihre Smartphones immer länger nutzen. Der Anteil der Personen, die ihr Handy vier oder mehr Jahre nutzen wollen, ist von 32,8 Prozent 2019 auf 39,1 Prozent 2021 angestiegen: Bereits mehr als ein Fünftel der Handynutzenden wollen für ihr nächstes Gerät 800 Franken und mehr ausgeben. 2019 waren es erst 12,1 Prozent gewesen. Die Kaufbereitschaft ist dabei aber weiter tief geblieben. Das zeigt die neueste repräsentative Marktumfrage von comparis.ch.

## Grafik 1 → Seite 6

Wie lange nutzen Sie Ihr Smartphone insgesamt, bevor Sie ein neues kaufen?

Die Smartphones haben endgültig ihr Wegwerf-Image abgestreift: Jedes Jahr ein neues Gerät ist out. Die neueste repräsentative Umfrage von Comparis zeigt: Handy-User wollen ihr Smartphone deutlich länger behalten als noch vor ein paar Jahren. Bereits 39,1 Prozent der Befragten beabsichtigen, das Handy 4 Jahre oder mehr zu nutzen. 2019 waren es erst 32,8 Prozent gewesen.

## Grafiken 2 + 3 → Seite 6

Vor allem Ältere wollen ihr Smartphone 4 Jahre und mehr nutzen

Vor allem Personen in der Deutschschweiz wollen ihr Smartphone 4 Jahre und mehr nutzen

Vor allem ältere Personen wollen ihr Gerät lange nutzen. Bei den Befragten ab 56 Jahren ist es gut die Hälfte, bei den jungen Erwachsenen bis 35 demgegenüber etwas weniger als ein Drittel. Zudem ist der Anteil der Langnutzenden im deutschen Sprachraum signifikant höher als in der Romandie. «Smartphones wurden in den letzten Jahren massiv besser. So gut, dass sie problemlos viele Jahre genutzt werden können, ohne zum alten Eisen zu gehören», erklärt Digital-Experte Jean-Claude Frick.

## Weniger als die Hälfte will nächstes Jahr ein neues Gerät kaufen

Wie schon im Vorjahr planen deutlich weniger Konsumentinnen und Konsumenten, in den nächsten 12 Monaten ein neues Smartphone zu kaufen, als noch 2019. Nur 44,4 Prozent der Befragten wollen sich ein neues Gerät zulegen. 2019 waren es noch 57,1 Prozent gewesen.

«Es zeigt sich, dass nicht Corona zu einem kurzfristigen Einbruch der Neukäufe geführt hat, sondern dass es ein nachhaltiger Trend ist.» Jean-Claude Frick

## Grafik 4 → Seite 7

Beabsichtigen Sie, in den nächsten 12 Monaten ein Smartphone zu kaufen?

«Es zeigt sich, dass nicht Corona zu einem kurzfristigen Einbruch der Neukäufe geführt hat, sondern dass es ein nachhaltiger Trend ist: Die Leute sind bereit, beim Kauf mehr Geld für Smartphones auszugeben, aber seltener ein neues Gerät zu kaufen. Die besseren Smartphones werden dann genutzt wie ein Computer», erklärt Frick.



## Zahlungsbereitschaft für teure Handys ist gestiegen

### Grafiken 5 + 6 → Seite 7

Wie viel Geld wollen Sie für Ihr nächstes neues Smartphone ausgeben?

2021 wollen deutlich mehr Personen 800 Franken und mehr für ein neues Smartphone ausgeben als in den Vorjahren

Für ein nächstes Handy wollen nochmals deutlich mehr Personen mehr Geld ausgeben als noch vor einigen Jahren. Nur noch 35,4 Prozent der Smartphone-Besitzenden beabsichtigen, weniger als 400 Franken für ein neues Gerät zu zahlen. Der Anteil der Personen, die über 800 Franken zahlen wollen, ist demgegenüber deutlich gestiegen. 2019 waren erst 12,1 Prozent bereit, so viel wie für einen Computer für das Mobilfunkgerät auszugeben. Heuer sind es bereits 21,9 Prozent.

### Grafik 7 → Seite 8

Vor allem Junge wollen 800 Franken und mehr für ein neues Smartphone ausgeben

Bei den Personen, die über 800 Franken für ein neues Smartphone ausgeben wollen, ist der Anteil bei den Jungen am höchsten. 17,2 Prozent wollen als nächstes ein Gerät für 800 bis 1000 Franken kaufen (11,9 Prozent der über 55-Jährigen). Und sogar mehr als doppelt so viele Personen bis 35 Jahre beabsichtigen, über 1000 Franken zu zahlen (4,2 Prozent der über 55-Jährigen). «Die Preise moderner Smartphones sind seit 2017 stetig gestiegen. Als Apple 2017 mit dem iPhone X die 1000-Franken-Marke erstmals durchbrach, wirkte das wie ein Dammbrech. Auch andere Hersteller wie z. B. Samsung brachten danach Geräte mit vierstelligen Preisen auf den Markt», so Frick.

## « Die Preise moderner Smartphones sind seit 2017 stetig gestiegen. »

Jean-Claude Frick

### Grafik 8 → Seite 8

Vor allem Personen in der Deutschschweiz wollen 800 bis 999 Franken für ein neues Smartphone ausgeben

Die Umfrage zeigt zudem: In der Deutschschweiz ist die Zahlungsbereitschaft für teure Handys zwischen 800 und 1000 Franken signifikant grösser als in der Romandie; nämlich mehr als ein Drittel (15,8 Prozent gegenüber 9,2 Prozent).

### Grafik 9 → Seite 8

Mehr Männer als Frauen wollen 800 Franken und mehr für ein neues Smartphone ausgeben

Ebenso zeigt sich ein Geschlechtergraben: Die Zahlungsbereitschaft ist bei den Männern in der Preisklasse 800 bis 1000 Franken knapp ein Drittel höher als bei den Frauen (15,7 Prozent gegenüber 12,5 Prozent). In der Topkategorie von über 1000 Franken sind Männer sogar doppelt so häufig vertreten wie Frauen (10,1 Prozent gegenüber 5,5 Prozent).

## Kundschaft wünscht langjährige Updates

### Grafik 10 → Seite 9

Wie wichtig sind Ihnen jahrelange Software-Updates für das Smartphone?

Entsprechend der gestiegenen Gerätekosten und der vermehrt langjährigen Nutzung ist das Thema Updates den Befragten wichtig. Gut drei Viertel finden langjährige Geräte-Updates wichtig bis sehr wichtig. Nur 7,4 Prozent sehen Updates als nebensächlich an. «Dem kommen die Hersteller leider noch nicht überall entgegen. Eine → **Comparis-Analyse** zeigt, dass Updates selbst bei Flagship-Geräten nur 3 bis 5 Jahre gewährleistet sind und zudem Versionslücken bestehen», so Frick.

## Das Handy ist zum vollwertigen Digitalbegleiter geworden

### Grafik 11 → Seite 9

Nutzen Sie beim Handy Cloud-Dienste wie iCloud, Google Drive oder Dropbox?

Ein Indiz dafür, dass das Smartphone längst nicht mehr nur zum Telefonieren und Nachrichten schicken oder Daddeln genutzt wird, sondern zum vollwertigen Digitalbegleiter aufgestiegen ist, ist die Nutzung von Cloud-Speicherdiensten. 58,1 Prozent der Befragten nutzen auf ihrem Smartphone Datenspeicherprogramme wie iCloud, Google Drive oder Dropbox. «Fast alle unsere wichtigen Daten liegen inzwischen auf den Smartphones. Chats, E-Mails und vor allem Fotos werden mit dem Handy genutzt. Diese Daten wollen abgesichert werden und dafür bieten sich Cloud-Dienste wie iCloud oder Google



Drive an, welche tief in die jeweiligen Handy-Betriebssysteme integriert sind», so der Comparis-Digitalexperte.

### Grafik 12 → Seite 9

Wie viel Geld geben Sie pro Jahr für Apps auf dem Smartphone aus?

Der weltweite Trend von zunehmenden → **Umsätzen im App-Markt** schlägt sich zudem auch bei den Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten nieder. Mehr als die Hälfte der Befragten zahlt regelmässig für Apps auf dem Gerät. Gut ein Viertel gibt jährlich bis 10 Franken für Apps aus. Ein Fünftel zahlt zwischen 11 und 50 Franken. 9,4 Prozent geben sogar mehr als 50 Franken pro Jahr für Appkäufe aus.

## « Mehr als die Hälfte der Befragten zahlt regelmässig für Apps auf dem Gerät. »

Jean-Claude Frick

### Grafik 13 → Seite 10

Personen, die regelmässig für Smartphone-Apps bezahlen

Dabei sind die Personen, die in den nächsten 12 Monaten ein neues Gerät kaufen wollen, deutlich zahlungsbereiter als die Gruppe, die bei ihrem aktuellen Gerät bleiben will. Das gilt vor allem für die höheren Beträge. Ab einem jährlichen Betrag von 50 Franken für App-Käufe zahlen doppelt so viele Personen mit geplantem Smartphonekauf im nächsten Jahr.

### Grafiken 14 + 15 → Seite 10

Anteilig mehr Frauen als Männer geben kein Geld für Smartphone-Apps aus

Der Anteil der Personen, die gar keine Apps kaufen, ist bei den Frauen und den über 55-Jährigen signifikant höher als in den anderen Gruppen.

Vor allem Ältere geben kein Geld für Smartphone-Apps aus

### Gut ein Drittel interessiert sich kaum für Datenschutz

### Grafik 16 → Seite 11

Wie wichtig ist für Sie beim nächsten Smartphone-Kauf das Thema Datenschutz?

Wie schon im Vorjahr wird das Thema Datenschutz sehr kontrovers beurteilt. Dieses ist für fast zwei Drittel der Umfrageteilnehmenden beim nächsten Smartphone-Kauf wichtig bis sehr wichtig. Rund ein Drittel findet Datenschutz demgegenüber überhaupt nicht bis maximal einigermaßen wichtig.

## « Wie schon im Vorjahr wird das Thema Datenschutz sehr kontrovers beurteilt. »

Jean-Claude Frick

### Mehr als die Hälfte der Jungen besitzt ein iPhone

### Grafik 17 → Seite 11

Von welchem Hersteller ist Ihr Smartphone-Modell?

Ob es an der doch weit verbreiteten lockeren Haltung gegenüber Datenschutz liegt, kann die Comparis-Analyse nicht zeigen: Doch hält der chinesische Elektronikkonzern Huawei weiter fast 10 Prozent Marktanteil in der Schweiz. Das Unternehmen belegt damit unangefochten Platz drei punkto Handy-Usern nach Apple und Samsung trotz Boykotts von Google und Schwierigkeiten bei der Komponentenbeschaffung.

### Grafik 18 → Seite 11

Altersklassen von Samsung- und Apple-Usern

Die Betrachtung der beiden Platzhirsche in der Schweiz – Apple und Samsung – zeigt einen klaren Generationengraben. Über die Hälfte der Befragten bis 35 Jahre besitzt ein iPhone, aber nur 25,7 Prozent haben ein Samsung-Gerät. Demgegenüber steigt der Anteil der Samsung-Nutzenden bei den über 55-Jährigen auf 37,9 Prozent. Das iPhone erreicht in dieser Altersklasse nur



noch einen Anteil von knapp 40,5 Prozent. «Das iPhone ist eine der bekanntesten Marken der Welt und übt daher gerade auf die jüngeren User weiter eine starke Anziehungskraft aus. Für das iPhone spricht auch die schnellere Verfügbarkeit an Apps. Neue Apps erscheinen zuerst für die Apple-Plattform», so Frick.

« Das iPhone ist eine der bekanntesten Marken der Welt und übt daher gerade auf die jüngeren User weiter eine starke Anziehungskraft aus. » Jean-Claude Frick

Das dürfte älteren Usern weniger wichtig sein. Samsung bietet dafür eine breite Palette an Geräten unterschiedlichster Preise an, womit Samsung prinzipiell eine breitere Käuferschicht anspricht als Apple mit seinem Hochpreis-Image.

### Handy-Occasionsmarkt analysiert

#### Grafiken 19, 20 + 21 → Seite 12

Haben Sie Ihr aktuelles Smartphone neu oder gebraucht gekauft?

Verteilung der Betriebssysteme bei Occasions-Handys

Altersgruppen der Gebraucht-Handyverkäufe

Heuer zum zweiten Mal hat Comparis den Handy-Occasionsmarkt in der Schweiz untersucht. Über 9 Prozent aller Befragten nutzen ein Handy aus zweiter Hand und zwar unabhängig vom Einkommen. Mehr als doppelt so beliebt sind Secondhand-Smartphones bei iPhones gegenüber Android-Handys. Und signifikant mehr über 55-Jährige kaufen ihr Gerät gebraucht als bei den jüngeren Generationen. «Die deutlich längere Versorgung mit Software-Updates als bei Android-Smartphones macht iPhone-Occasionen attraktiv», meint Frick.

### Die Akkulaufzeit ist der grösste Störfaktor

#### Grafik 22 → Seite 13

Was stört Sie an Ihrem Smartphone am meisten?

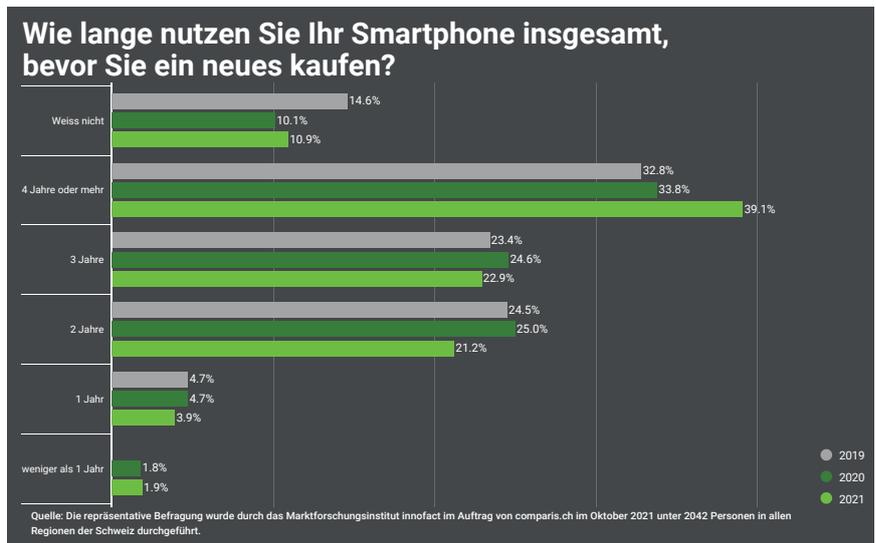
Die kurze Akkulaufzeit bleibt wie schon in den Vorjahren das mit Abstand grösste Ärgernis der Handyuser in der Schweiz. Ein Fünftel der Befragten sieht hier den grössten Störfaktor bezüglich des Smartphones. «Immer ausgefeiltere Technik, bessere Kameras und hochauflösende Bildschirme brauchen viel Strom. Die Akkutechnologie kann hier mit dem Energiehunger moderner Handys nicht mithalten. Deaktivieren von Push-Benachrichtigungen und Aktivieren von Stromsparmodi helfen, besser durch den Tag zu kommen», so Frick. ✓

### Methodik

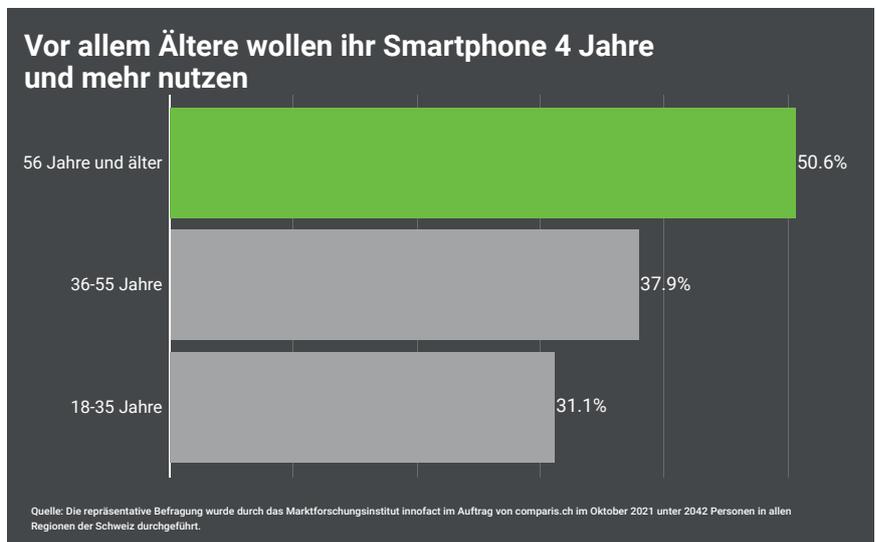
Die repräsentative Befragung wurde durch das Marktforschungsinstitut innofact im Auftrag von comparis.ch im Oktober 2021 unter 2042 Personen in allen Regionen der Schweiz durchgeführt.



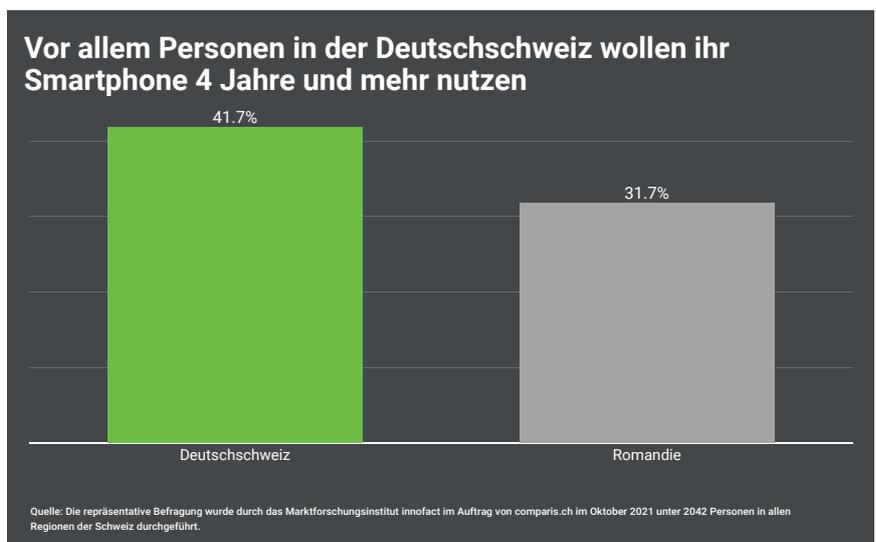
Grafik 1



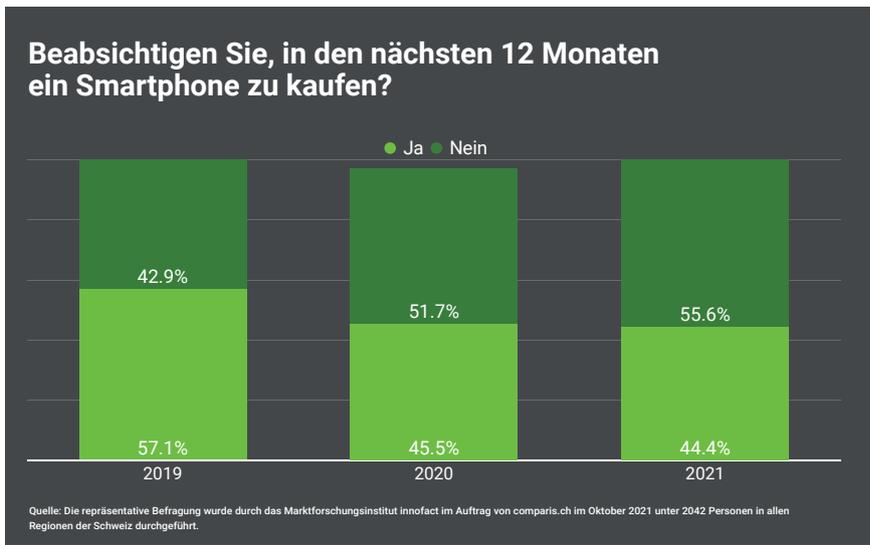
Grafik 2



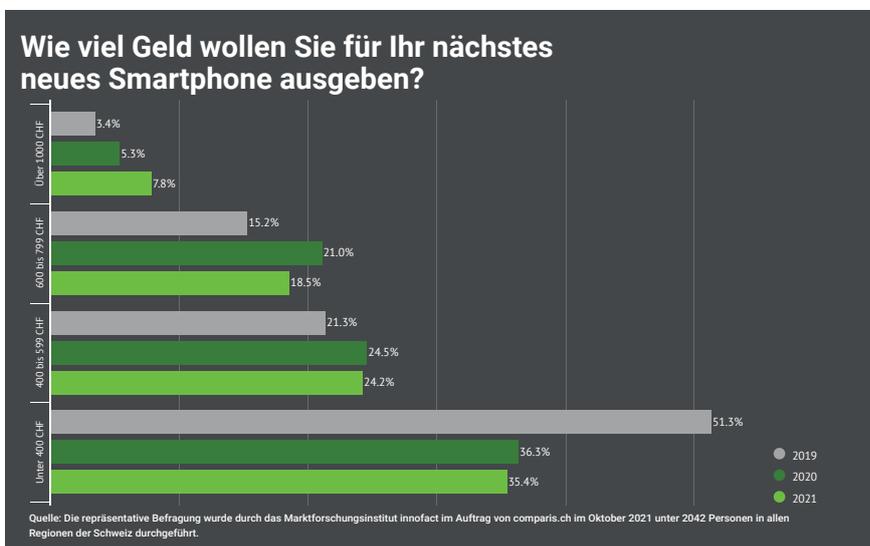
Grafik 3



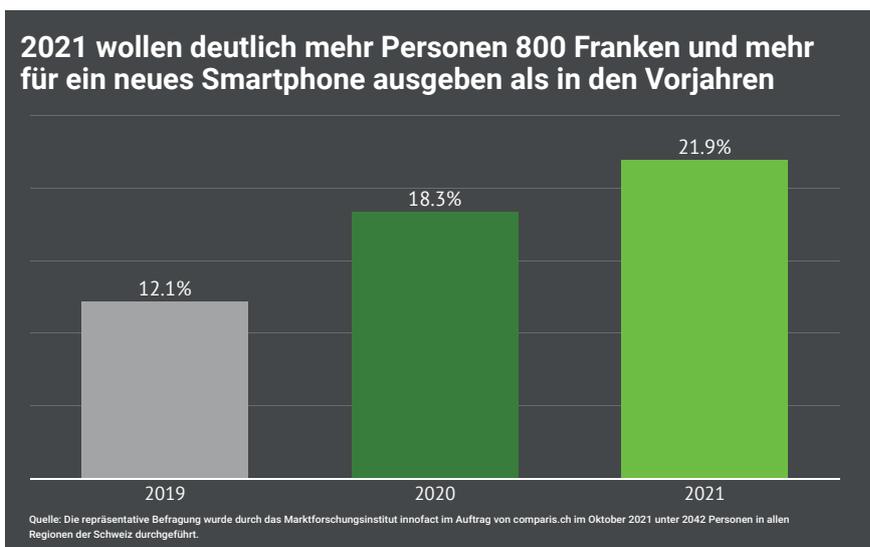
Grafik 4



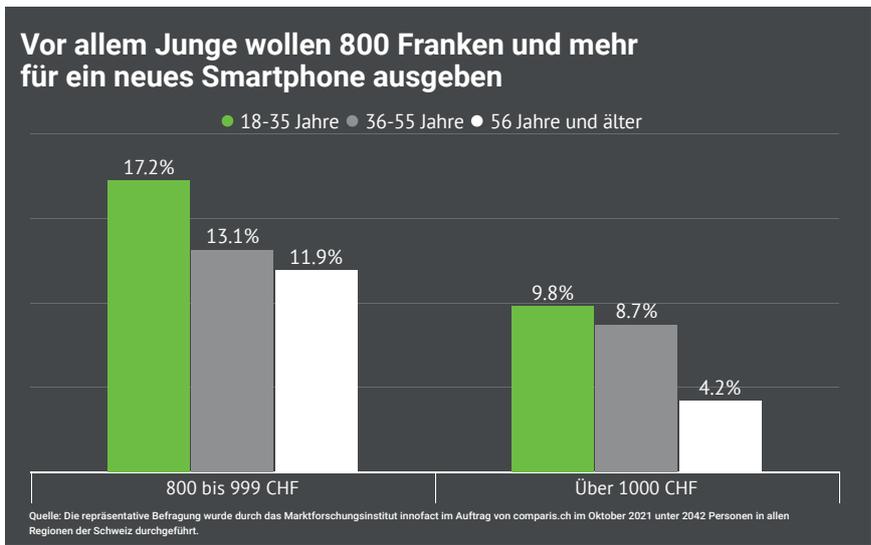
Grafik 5



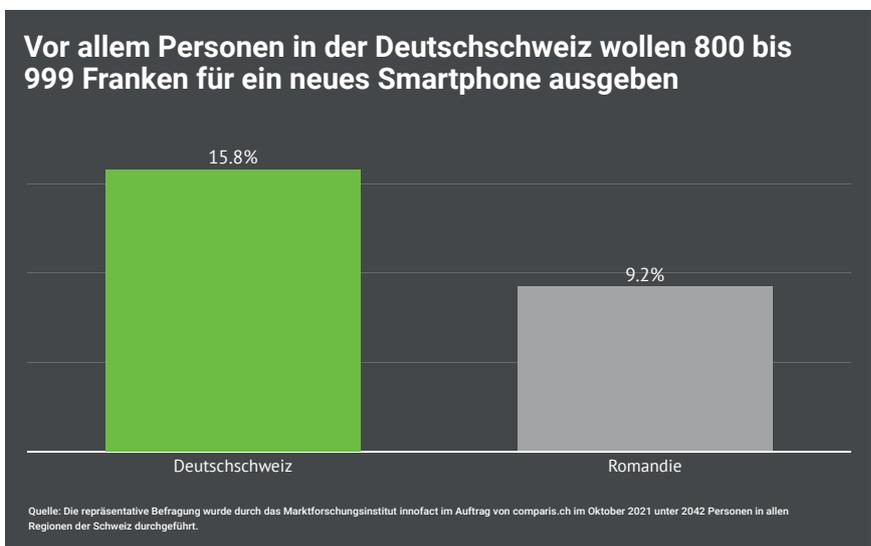
Grafik 6



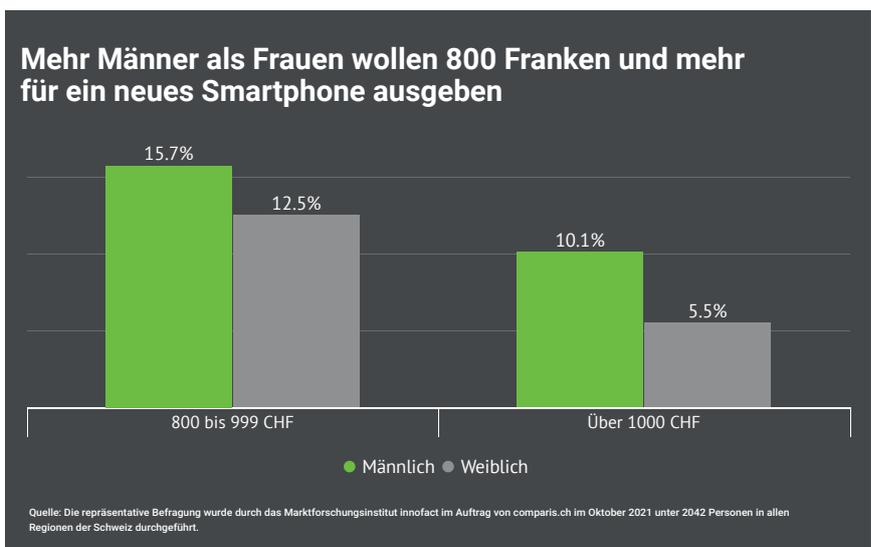
Grafik 7



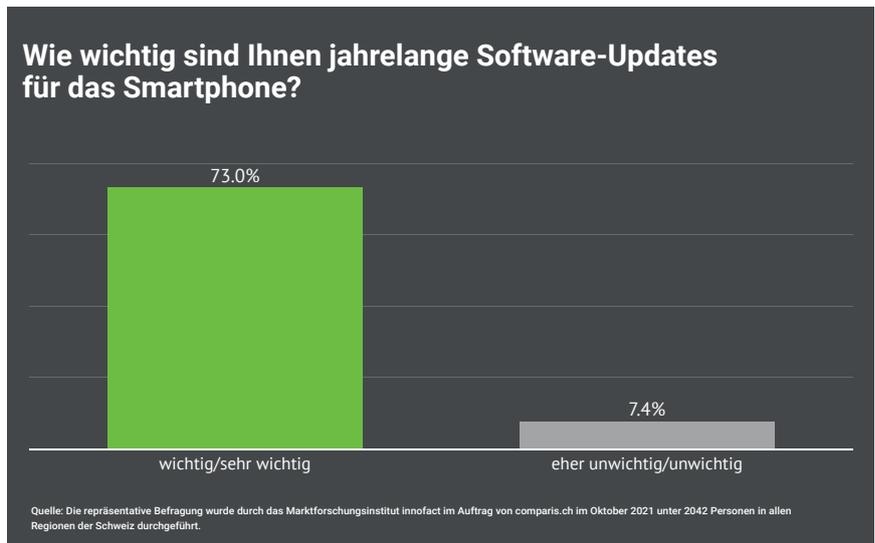
Grafik 8



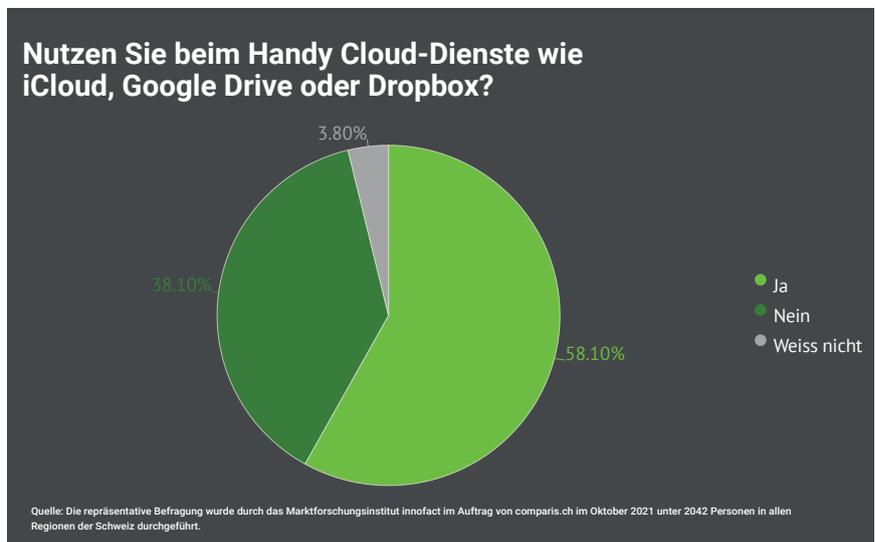
Grafik 9



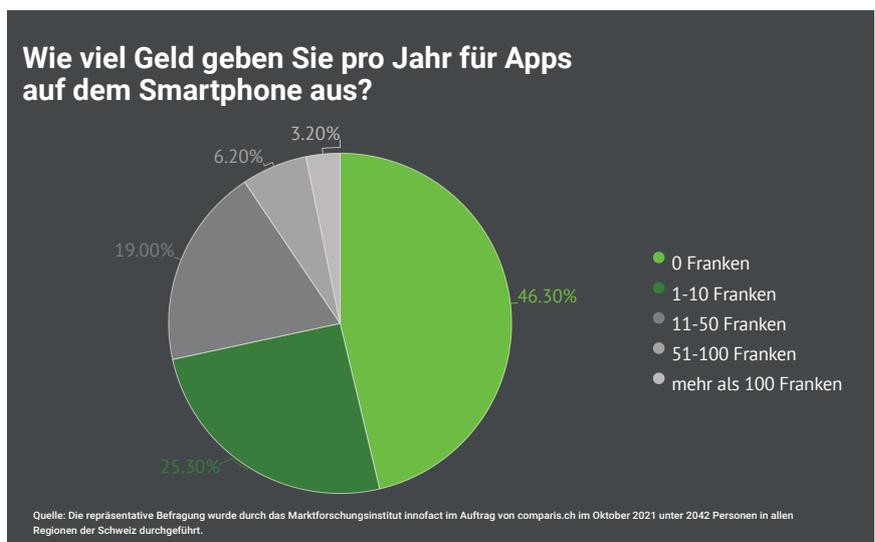
Grafik 10



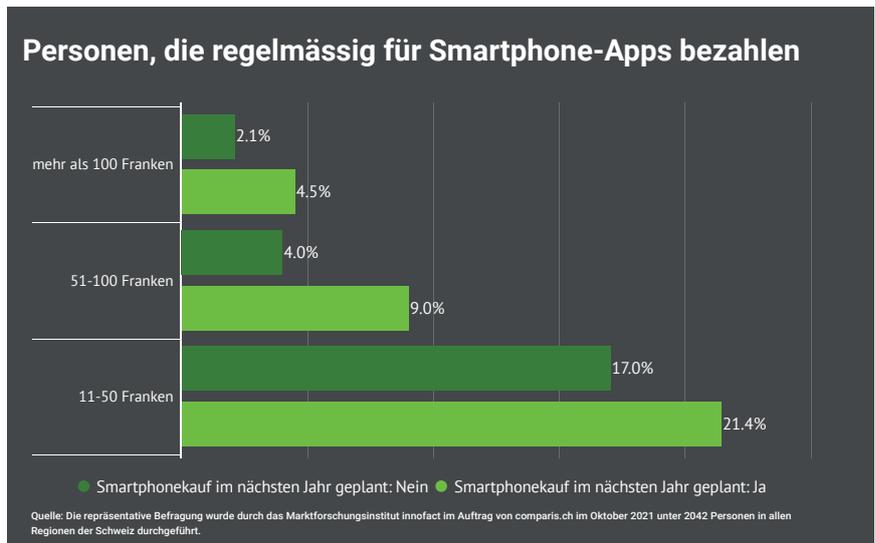
Grafik 11



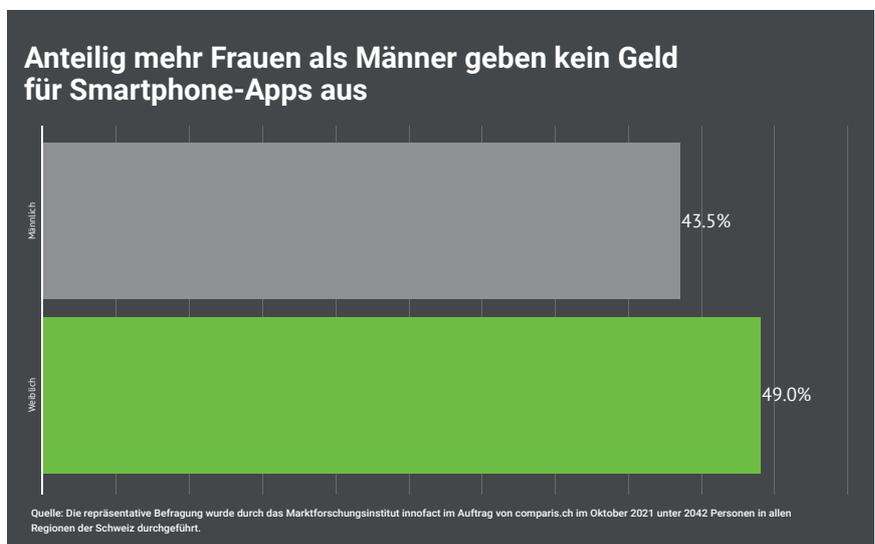
Grafik 12



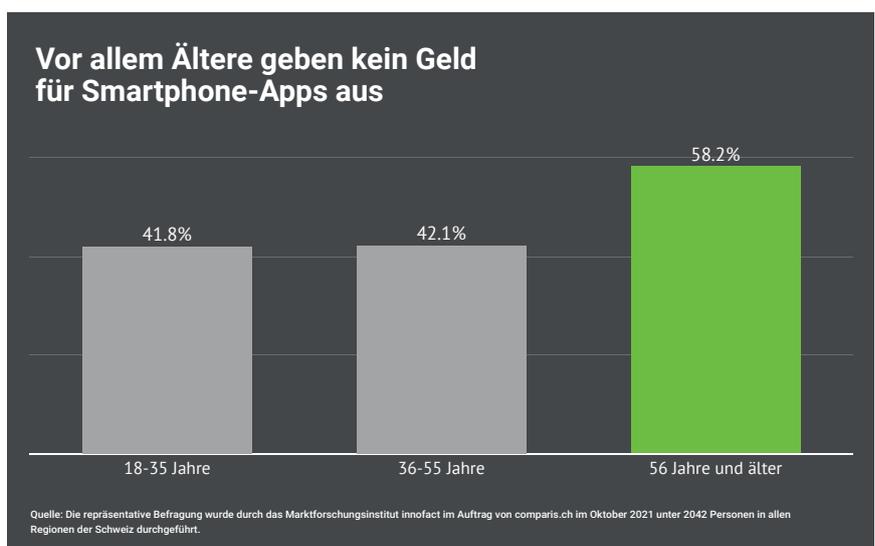
Grafik 13



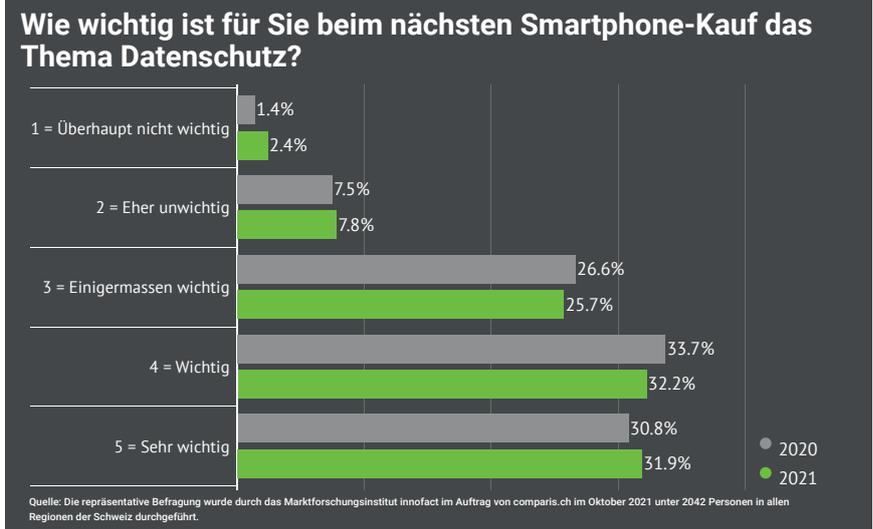
Grafik 14



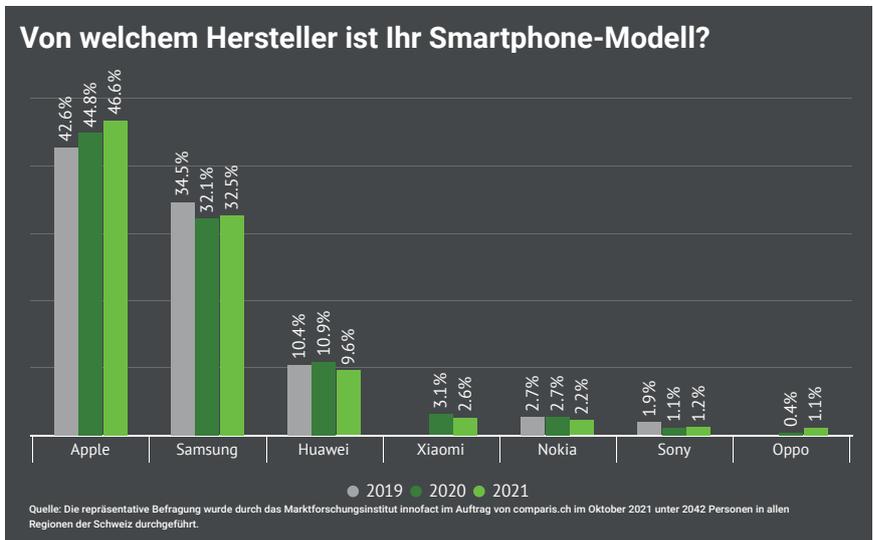
Grafik 15



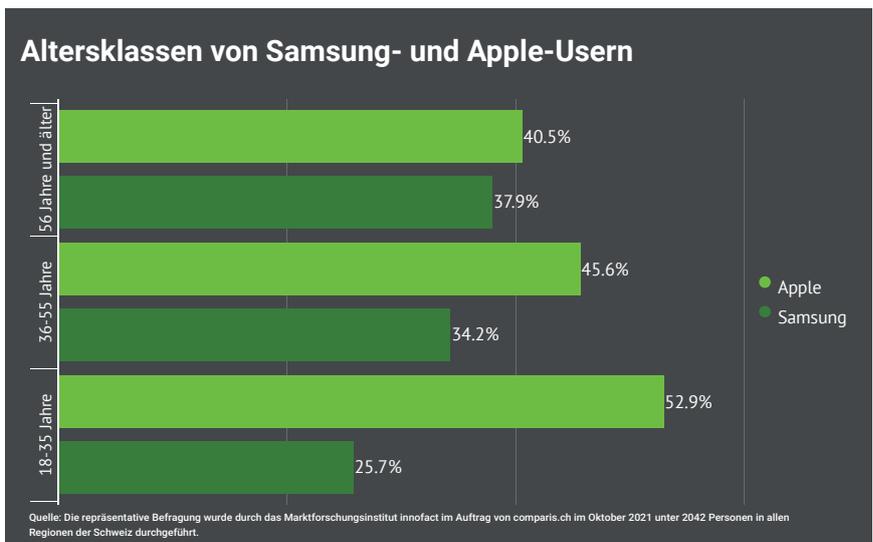
Grafik 16



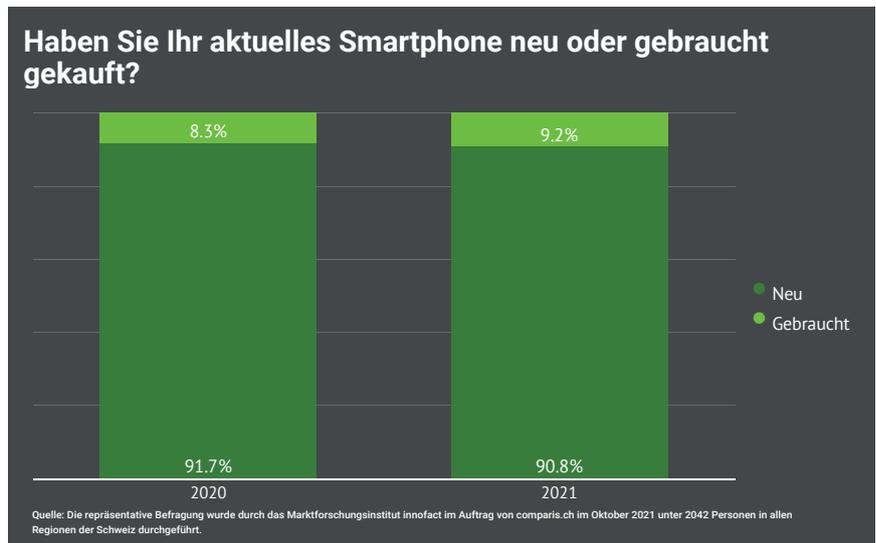
Grafik 17



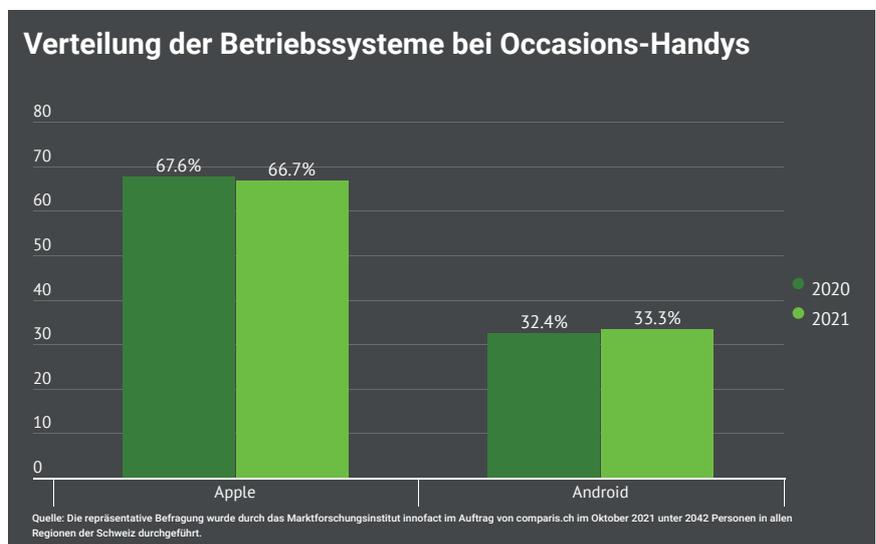
Grafik 18



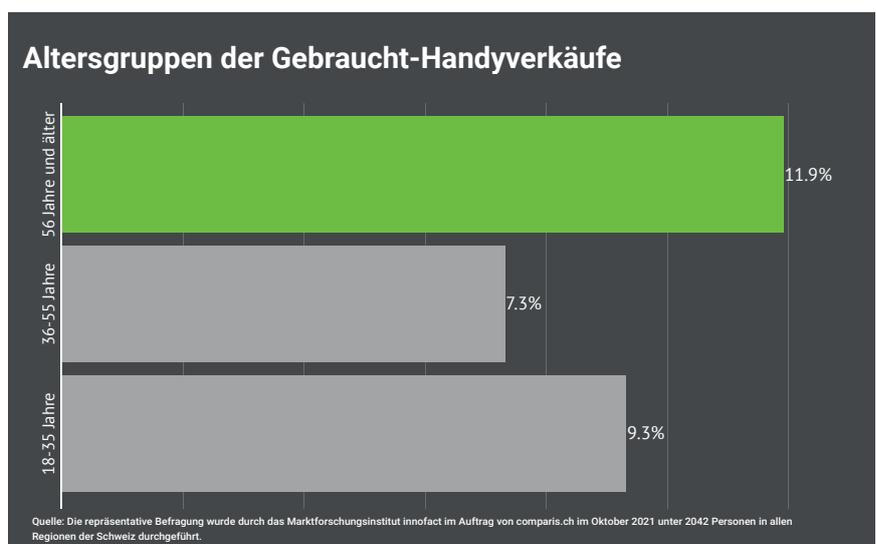
Grafik 19



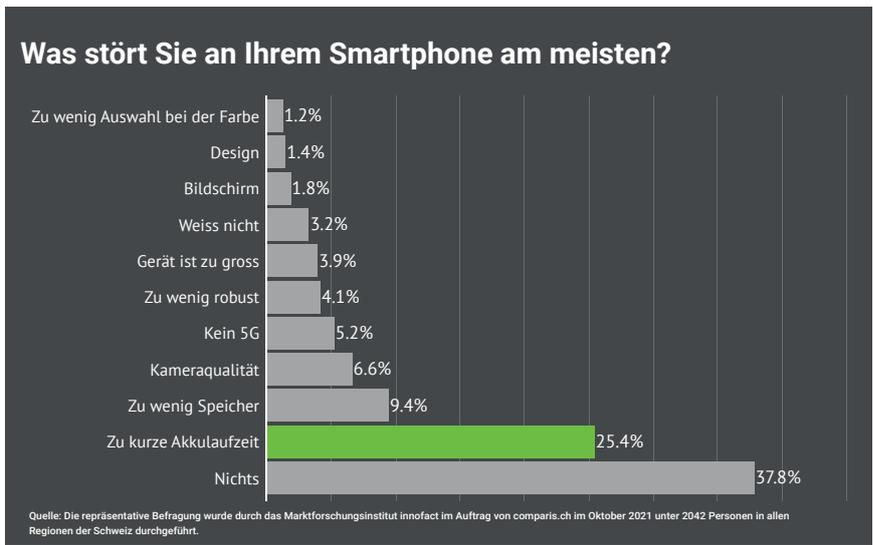
Grafik 20



Grafik 21



Grafik 22



## Weitere Informationen

### Jean-Claude Frick

Digitalexperte comparis.ch  
Telefon +41 (0)44 360 53 91  
media@comparis.ch

comparis.ch

## Über comparis.ch

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz der Konsumenten. Gegründet 1996 vom Ökonomen Richard Eisler, beschäftigt das Unternehmen heute rund 180 Mitarbeiter in Zürich.

The logo for comparis.ch features the word 'comparis.ch' in a green, lowercase, sans-serif font. The letter 'o' is replaced by a green circle containing a white checkmark.